

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

GGG-Sachbuch
Sonderband als Artikelserie

Geisterjäger der zweiten Reihe:

Vergessene Helden



von Jochen Bärtle

Gänzlich glä-mourfreie Geisterfänger?

*Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!
Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ...
Eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannteren Geister-Killer.*

Und hier kommen Sie nun, die SHoeS (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)!⁽¹⁾

Ob Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb in der Masse hinter denen ihrer bekannten Kollegen zurück. Hinter den Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzugpferde geschafft hatten ... oder zumindest eine eigene Serie erhalten haben.

Doch hier geht es nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal ob eine Serie erfolgreich war oder nicht, Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglistungen nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

Viel Spaß mit den Könnern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-nur-können-Könnern der Gruselheftromane!

Teil 13:

*Ich bin so schön / ich bin so toll / ich
bin ... **Ralf Arius** aus Berliiin ...*

von Tobias Grant



⁽¹⁾ Wortkreation: Michael Schönenbröcher, LKS DÄMONEN-LAND Band 90

Ralf Arius

„Super, Mann! Der geisterjagende Drehbuchschreiber“

Daten und Fakten

Ralf Arius

von Tobias Grant

- 2 Romane von W. J. Tobien (persönliches Pseudonym von Tobias Grant) im SILBER GRUSEL-KRIMI (SGK), Zauberkreis-Verlag, Rastatt; Nrn. 259 und 265; erschienen am 04.09.1979 und 16.10.1979
- 8 Bände (direkte Fortsetzung) als Tobias Grant im GEISTER-KRIMI (GeiK), Martin Kelter-Verlag, Hamburg; Nrn. 264, 274, 301, 314, 330, 339, 366, 398; erschienen zwischen 06.03.1979 und 29.09.1981

Band 4 der Sub-Serie wurde 2006 im Kelter'schen *GEISTER-FÄNGER* (als Nr. 2) nachgedruckt. Keine weiteren Neuauflagen bekannt.

Der gerade noch sachlich-faire Teil:

Die Sub-Serie um den Geisterjäger Ralf Arius wurde im SGK begonnen und direkt im GeiK fortgesetzt.

Durch die Veröffentlichung in zwei unterschiedlichen Verlagen wurden die Bände 1 und 2 im Jahr 1979 dabei aber zeitlich zwischen den Bänden 4 und 5 der eigenen Sub-Serie veröffentlicht!

Liest man die Romane dann am Stück, so ist das mit der inhaltlichen Reihenfolge aber auch gar nicht mehr so völlig eindeutig (inhaltliche Diskrepanzen, z. B. bei seinem magischen Armband).

Über den Autor selbst ist nicht viel mehr bekannt, als dass er wohl wirklich Tobias Grant heißt (hieß?). Es gibt zwar aus dem Jahr 2015 eine Bibliographie über diesen Autor von (Dr.) Jörg Weigand beim Corian Verlag (in der 106ten Ergänzungslieferung der Loseblatt-Sammlung zum *Bibliographisches Lexikon der utopisch-phantastischen Literatur*) – auf diese habe ich aber derzeit keinen Zugriff (mehr) ... und eigentlich ist das bei DER Serie dann auch völlig egal ...



Der sachlich-inhaltliche Teil:

Die Sub-Serie scheint in England zu beginnen, wo Ralf Arius nur Urlaub macht und einen Auftrag als Drehbuchautor angenommen hat. Aber zugleich ist er schon zu diesem Zeitpunkt ein „aktiver Geisterjäger“. Und es stellt sich doch schnell heraus, dass Ralf Arius gebürtiger West-Berliner ist und dort auch wohnt (und Geister jagt).

Obwohl im Laufe der Romane erklärt wird, dass nur **ein** (einziger) Mensch um seine Begegnungen mit dem Übernatürlichen wisse, wird er erstaunlicherweise sogar von seinen britischen Freunden als „jüngster Zauberberling“ bezeichnet ...

Arius ist ein typischer Geisterjäger der 1970er Jahre: Er ist 1,90 m groß, extrem sportlich und gut trainiert, raucht aber gerne türkische Zigaretten. Er ist gutaussehend, braungebrannt, Frauentyp, hat kurzes, leicht gewelltes Haar, ist ein Auto-Narr, benutzt kaum Waffen und hat ein nur eingeschränktes Geisterjäger-Arsenal (geweihtes Silberkettchen

und ein von einem weißen Magier hergestelltes Armband mit Runen – beides eher defensiv – und er kennt Bannsprüche). Etwas abweichend vom damaligen Klischee ist er Drehbuchautor – na gut, die schreibende Zunft hat bei den Geisterjägern irgendwie ja doch Tradition (Reporter, Autoren, etc.) – zumindest ist er weder Detektiv noch Journalist. Aber auch er muss damit kämpfen, seine Umwelt zunächst vom Übernatürlichen zu überzeugen, während er auf seinem Rachefeldzug gegen das Böse ist, das eine gute Freundin vom ihm auf dem Gewissen hat.

Unterstützt wird er von dem (angeblich einzigen) Menschen, der von seinem Kampf gegen das Böse weiß: seinem guten Freund Prof. Jan VanHelen (doch, doch, das ist so richtig geschrieben!), dem Leiter einer Nervenheilanstalt im Grunewald (sic!).

Und schon passt es doch irgendwie nicht mehr ganz mit dem Beginn der Serie zusammen! Ebenso wenig passt übrigens, dass Ralf Arius umfangreiche Vollmachten vom (deutschen?) Innen- und Verteidigungsministerium hat.

Wer hat die denn dann bitte ausgestellt? KEIN Mensch, sondern ein selbstständig agierendes Elektronengehirn unter dem Bundeskanzleramt (damals noch in Bonn, nicht in Berlin)???

Wichtig, aber nicht immer ganz durchschaubar, ist die Hilfe, die er vom „Grünen Kreis“ erfährt. Diese Organisation besteht aus den drei kleinwüchsigen Ex-Dämonen(!!!) Veel, N'Leef und Raagh, die sich auf die Seite des Guten geschlagen haben – genaugenommen ist Arius eigentlich sogar eher deren „schlagkräftiger“ Mitarbeiter ...



Der emotional-unsachliche Teil:

Es ist gerade noch so verzeihbar, dass Tobias Grant sich augenscheinlich bei *Tony Ballard* bedient hat (Hey Cruv, hallo Pakka-dee! Kennt Ihr die drei gnomenhaften Ex-Dämonen vom Grünen Kreis vielleicht?). Oder, dass er auch bei *Larry Brent* geklaut hat: Zumindest die Namen der Nebenfiguren Walter Mankopf und Peter Mertens dürften den Larry-Brent-(HSP)-Fans noch gut in den Ohren klingen ...

Aber scheinbar hat Tobias Grant nach ein paar Romanen zumindest den Faden und wohl auch noch die Lust an den Geschichten verloren! Oder gar gleich seinen Verstand?

Denn die Romane der Sub-Serie verändern sich erheblich: vom belanglosen Geplänkel einer etwas einfallslosen, aber auch durchaus typisch für die Zeit geschriebenen Geisterjäger-Serie ohne klar Richtung, hin zum **völligen Stuss**, der dann nur noch aufregt!

Klar, Toby, das war natürlich alles nur eine Parodie auf die vielen Geisterjäger-Serien dieser Zeit! (Ironie: aus)

Um es einmal unverblümt und kurz zu sagen:

Ralph Arius ist in den mittleren und späten Romanen das wohl **größte Arschloch** der gesamten Geisterjäger-Riege!

Nie habe ich bisher einen derart arroganten, überheblichen, selbstgefälligen, oberflächlichen Schnösel als Protagonisten einer Serie erleben müssen!

Und er ist als Held angelegt, nicht als Anti-Held!!! Arius pocht auf seine Regeln – aber nur auf seine – und sch...pfeift auf alles andere und auf alle Anderen!

Da scheren ihn natürlich in seinem Porsche, Triumph Spider oder dem aufgemotzten Opel Capri auch ohne „Geisterjagd-Einsatz“ keine Geschwindigkeitsbegrenzungen (oder, dass er dabei andere gefährdet – pardon, kann ja gar nicht passieren, denn Ralf Arius kann alles und zwar in Perfekti-

on!) – um sich dann wieder andererseits penibel an Vorschriften zu halten!

Denn schließlich verbieten die Westmächte in Berlin ja das Tragen von Waffen (*was er wohl gerne täte, den im Rest der BRD durfte ja jeder mit tiefergehängtem Colt herumlaufen* – Ironie, aus!), also trägt er auch keine ... sehr geradlinig und willensstark, der 30jährige, der praktisch jede bekannte Sportart betreibt und auch im Nahkampf immer eine gute Figur macht.

Übrigens hat er sein Studium mit Auszeichnungen abgeschlossen und einen IQ, von dem andere nur träumen können. Wie man in GeiK 398 noch weiter erfährt, hat er auch eine Lehrtätigkeit an der Universität von Boston angeboten bekommen und seinen Dokortitel nur deshalb nicht gemacht, weil es dazu zu faul war – oh nein (kreisch!) – Ralf hat also doch eine Schwäche (kreiisch!!), verdammt, was soll die Welt denn da nur tun (kreiisch!!!) ...

Insbesondere Polizisten scheinen es ihm angetan zu haben (oder eher: dem Autor?): zutiefst verhasste Intimfeinde, immer unfähig, lächerlich und unnützlich – da kann man ja schonmal mit körperlicher Gewalt gegen Polizisten den Zutritt zu wichtigen Personen erzwingen – denn „Mann Arius“ (oha, igit, doch nicht etwa ein germanischer Übermensch???) kann's ja schließlich und die Westmächte haben das auch gar nicht ausdrücklich verboten, oder? Also: gib's den Deppen dreckig, immer feste druff, mach sie rund!

Schließlich ist Ralf Arius der Beste der Besten – überall bewandert und weiß grundsätzlich immer mehr und alles besser als jeder Fachmann (holla, keine Waldfee, aber ein Querdenker???)!

Und wenn's dann doch mal brenzlig wird (weil man vielleicht Grenzen doch etwas heftig überschritten hat), dann wedelt der Ralf mal einfach mit seinen Sondervollmachten und alles kuschelt ... **wow, was ging denn hier beim Autor schief?**

Gut, ehrlicherweise hatte die Berliner Polizei der 1960er Jahre nun wirklich nicht den besten Ruf und ein nicht weg-zudiskutierendes Alt-Nazi- und Gewaltproblem ... **aber trotzdem: Hallo? Herr Grant?**

Dumm an der Figur Ralf Arius für die Geschichten ist einfach, dass er auch weiß, dass er alles kann und weiß! Und so verhält er sich dann auch: herablassend und möchtegern-cool, wo- und wannimmer es nur geht! Und gegenüber praktisch jedermann!

Dass er dabei auch von Unbeteiligten Informationen mit mehr als fraglichen, fiesem Mitteln herauskitzelt, ist doch wohl nicht so schlimm, oder?

Und natürlich ist er auch noch gut aussehend: braungebrannt wie „Vollmilchschokolade“, ein Gesicht mit „immerwährender Freundlichkeit“ und Augen, die wie „Gasfeuerzeuge strahlen“ (GeiK Nr. 330, S. 5) – **Entschuldigung, ich muss gleich kotzen!**

Und dabei wird Tobias Grant in manchen Romanen einfach nicht müde, alle paar Seiten darauf hinzuweisen, wie *sympathisch* der geisterjagende Ralf doch sei ...



Das schrecklich-fiese Fazit:

Fast alle Romane um Ralf Arius lagen sicherlich seit mehr als 20 Jahren wohl verwahrt in meiner Sammlung. Erstaunlicherweise habe ich sie nie gelesen ... Gott sei Dank, und das hätte ich mir auch weiterhin ersparen sollen!

Bis zu dieser Sub-Serie konnte ich in der Gesamtschau nie verstehen, was bitte so schlimm an schlechten/trivialen Romanen sein soll. Sie waren doch meist nur etwas naiv oder leicht wirt ... Für Ralf Arius gilt das nicht!

Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie

Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von *Grusel, Grüfte, Groschenhefte* (www.groschenhefte.net)

Teil 13: *Ich bin so schön / ich bin so toll / ich bin ...*
[Stand 02.2021]

© 2021 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband:
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand aufgrund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch verpönten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: Grusel, Grüfte, Groschenhefte (http://www.groschenhefte.net). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundärliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Hefroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zusammen zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:

Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: „[ggfs.: Auszug aus:] **Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterfänger? – Geisterjäger der zweiten Reihe** von Jochen Bärtle, © 2020 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von **groschenhefte.net**.“

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. **Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für reine Hobbyveröffentlichungen.** Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuelle Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörigen Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Kollage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotaseiten. Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (*Totenkopf mit Zylinder und Zigarre*) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: de.clipartlogo.com, uploaded 03.10.2009). Darüber hinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Hefromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuauflage zum 50jährigen Jubiläum]** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 23,00
ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm]),
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteuer-Hefromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifenreiter: Fantasy im deutschen Hefroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanzen, romantische Gothics – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0)** / PDF-Edition (non-profit): Download von www.groschenhefte.net / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farbabbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: **kostenlos!** Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].

Und so musste ich **DAS** noch nie schreiben oder sagen, ja nicht einmal für mich selbst als Fazit im stillen Kämmerlein ziehen: **F-I-N-G-E-R W-E-G! Schundhefte, dümmster Art und Weise! Unterhaltungswert: Keiner!** Hier lohnen sich nicht einmal ein paar Info-Kästen, so langweilig und „erschreckend“ blöde ist dieses Quatsch!

An wen richtete sich der Schund denn überhaupt? Was hat sich der Autor da nur gedacht? Hatte er überhaupt Lust die Romanen zu schreiben oder musste er nur einfach Seiten füllen? Hat er seine (Ohn)Machtsgefühle in Lettern gegossen? Und dafür auch noch ein Honorar bekommen?!?

Wie schlecht müssen die Erfahrungen von Tobias Grant mit Spezialisten aller Art gewesen sei – insbesondere mit Polizisten und Ärzten, die er beide so abgrundtief zu verabscheuen scheint?

Wäre mal eine Frage an einen Psychologen wert ...

Die Romane schreien fast: Kompensation massiver Minderwertigkeitskomplexe, oder?

Es gibt nichts, aber auch gar nichts Lesenswertes an dieser Sub-Serie. **Ein unrühmlicher Tiefpunkt: glatte null Schädel!!!**

Dass auch andere Romane von Tobias Grant (im GeiK, SGK und SGK-Tb, außerhalb dieser Sub-Serie) ähnlich vernichtend rezensiert wurden, ist mir tatsächlich erst im Lauf dieser Artikelrecherche aufgefallen!

Oh, hätte ich mir doch Ralf Arius bloß auch weiterhin gespart! Noch ein paar Sub-Serien wie diese und meine fröhlich-naive Begeisterung für „Groschenhefte“ bekommt doch noch Risse ...



Artikel:

Ich bin so schön / ich bin so toll / ich bin ...

© Jochen Bärtle, 2021

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

Vergessene Helden: Gänzlich glamourfreie Geisterfänger?

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHENHEFTE
(<http://www.groschenhefte.net>)